



Herrn
Jörg Schülke

AK 1
Susanne Weis
Referentin für Steuerpolitik
Raum 2.609
Dorotheenstraße 101
Berlin Mitte
Tel.: 0 30 – 227 – 59 138
Fax: 0 30 – 227 – 56 138
e-mail: susanne.weis@gruene-fraktion.de

Berlin, den 6. November 2002

Besteuerung von privaten Veräußerungsgewinnen

Sehr geehrter Herr Schülke,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29. Oktober 2002 an unsere Abgeordneten zum Thema Besteuerung von privaten Veräußerungsgewinnen.

Bei der Erweiterung der Steuerpflicht von privaten Veräußerungsgewinnen (und natürlich auch -verlusten) geht es um Wertpapiere und nicht selbstgenutzte Immobilien, jedoch nicht um selbstgenutztes Wohneigentum.

Darüber hinaus teilen wir durchaus Ihre grundsätzlichen Bedenken, so dass wir hier sehr behutsam sein müssen. Auch aus unserer Sicht besteht bei dieser Maßnahme im Sparpaket - wie auch bei vielen anderen Maßnahmen - noch erheblicher Erörterungsbedarf, ob die genannte Steuerpflicht rückwirkend gestaltet werden soll oder nicht usw.

In jedem Fall werden wir dabei die Kriterien Vertrauensschutz, Steuergerechtigkeit, Praktikabilität und Auswirkungen auf das Vertrauen der Anleger und die Entwicklung der Finanz- und Immobilienmärkte etc. mit berücksichtigen, um nur einige Kriterien zu nennen. Daraus ergibt sich, dass Rückwirkungen so weit wie möglich zu vermeiden sind und die Besteuerung selbst moderat gestaltet werden muss.

Die Leitlinien unserer Finanzpolitik bleiben die Förderung von Wachstum und Beschäftigung durch ein tragfähiges und gerechtes Steuer- und Abgabensystem sowie der Schuldenabbau für nachhaltig solide Staatsfinanzen und mehr Generationengerechtigkeit. Diesen Leitlinien wollen wir auch in dieser Wahlperiode konsequent folgen. Wir haben bereits in der letzten Wahlperiode wesentliche Erfolge auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Bundeshaushalt erzielt. Die bisherigen Etappen wurden erreicht, aber mit Blick auf das Ziel - einen Bundeshaushalt 2006 ohne Neuverschuldung - befinden wir uns erst auf halbem Wege.